

Absicherung der Quartierzentren – wie *Haus der Zukunft* – Mehrgenerationenhaus

Das *Haus der Zukunft* – Mehrgenerationenhaus ist eine anerkannte Einrichtung in Blumenthal. Im Haus sind das Haus der Familie Lüssum, das Quartiermanagement und die Beratungsstelle „Ankommen im Quartier“ vom Amt für Soziale Dienste beheimatet. Der Elternverein für psychomotorische Entwicklungsförderung (EPSYMO e.V.) ist seit dem Jahr 2000 mit dabei und seit 2007 ist auch die Frühberatungsstelle für Bremen Nord (Träger EPSYMO e.V.) mit Angeboten im Haus vertreten.

Das *Haus der Zukunft* ist im Eigentum des gleichnamigen Vereins Haus der Zukunft e.V., der sich um die Instandhaltung, Programmentwicklung, Öffentlich geförderte Beschäftigung u.a. kümmert.

Um den Bedarfen im Quartier für Kinder, Eltern, Familien, Alleinerziehende, alte Menschen, Migranten und Geflüchtete gerecht werden und entsprechende Angebote machen zu können, werden vom Verein Haus der Zukunft e.V. jedes Jahr 17 Anträge an unterschiedliche Stellen gestellt. Das Haus wird seit Jahren durch eine sog. Patchwork-Finanzierung betrieben.

Dass die Arbeit im Haus sinnvoll und notwendig ist, wurde schon mit mehreren Preisen, wie dem Deutschen Nachbarschaftspreis (Stiftung nebenan.de) in 2018 und dem Integrationspreis „Zusammenleben mit neuen Nachbarn 2017“ mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit belegt.

Auch die anderen Quartierzentren in Bremen, wie z.B. das Familienzentrum Mobile in Hemelingen und das Familien- und Quartierzentrum in der Vahr, haben die gleichen Probleme der überhandnehmenden Bürokratie und der Finanzierung.

Um mehr Zeit für die Arbeit mit den Bewohner/innen des Quartiers zu haben und administrative Tätigkeiten für die Pädagoginnen reduzieren zu können, fordern wir 50.000,- € als Jahreszuschuss (Institutionelle Förderung) für die Absicherung der Arbeit im Haus.

Bezug zum Koalitionsvertrag

Die Regierungskoalition hat sich auf die **Entwicklung eines Landesprogramms „Lebendige Quartiere“** verständigt. Die im Koalitionsvertrag skizzierten Bausteine u. a. Förderung von Ankunftsquartieren, Quartierszentren, sozialräumliche Angebote für ältere Menschen werden hiermit aufgegriffen.

Zeile 1860 ff: **„Die Quartierszentren und WiN-Programme werden wir absichern**, aber vor allem die vielen Initiativen für gegenseitige Hilfe und Zusammenhalt vor Ort finanziell besser unterstützen. Dazu werden wir ein Landesprogramm Quartiere konzipieren und auflegen. Gegen Vereinzelung, für mehr Teilhabechancen. Gemeinsam statt einsam!

Den Ausbau der Quartierszentren und anderer Einrichtungen, die diese Funktion erfüllen, wollen wir weiter vorantreiben. **Unser Ziel ist ein gutes wohnortnahes Angebot in dem Kinder, Eltern und Familien und alte Menschen unkompliziert Unterstützung, Beratung und Förderung erhalten.**

Heike Binne
Bremen, den 08.08.19